

K.P. 15.11.1983
Eva Zuchas'as

Dolf Wagener zeigt Moerser Motive / Kupferstiche

Liebe zum Ländlichen

Moers – Moerser Motive und Niederrhein-Ansichten finden in der Buchhandlung Steiger schon traditionsgemäß ein aufgeschlossenes Forum. Zum drittenmal ist ihnen jetzt eine Ausstellung in der Kellergalerie an der Steinstraße gewidmet, und so liegt die Besonderheit der Werkschau nicht so sehr in der Themenpalette, sondern in der Tatsache, daß der Duisburger Künstler Dolf Wagener zur Eröffnung sein „Handwerkszeug“ mitbrachte, um zu demonstrieren, wie eine Radierung entsteht. Die Kupferplatte mit einem Motiv vom Moerser Altmarkt ist freilich schon vorher entstanden. Gezeigt wurde nun bei Faßbier und Schmalzstullen wie der Druck in der Presse umgesetzt wird.

Moers und den Niederrhein rückt Dolf Wagener auch auf über 30 anderen Blättern ins Blickfeld, die der 41jährige Duisburger zwei Wochen lang im Hause Steiger ausstellt. Motto: „Lenks on rächs vane Rhin“ – links und rechts vom Rhein. Moerser Motive sind zum

Beispiel mit dem alten Kastellplatz, dem Schloß (aus zwei Perspektiven) und der Wassermühle an der B 60 vertreten. Darüber hinaus findet sich viel ländliche Idylle von der Baerler Straßenansicht bis zum Xantener Pulverturm. Den beschaulichen Winkel gehört unverkennbar die Liebe Dolf Wagens, der selbst in der Duisburger Stadtkulisse immer wieder das nostalgische Element aufspürt – einen Kotten, eine alte Mühle oder den Charme von Alt-Meiderich. Und wo die Neuzeit den Plätzen und Fassaden deutlich ihren Stempel aufgedrückt hat, nimmt er seine Zuflucht zur Historie und ätzt Szenen aus „Duisburg um 1840“ in die Kupferplatte.

Je nach Drucktechnik erinnern die Radierungen entweder an die Strichführung und die klaren Konturen von Federzeichnungen oder an den flächigen Charakter von Aquarellen. Einige Motive, die in beiden Versionen zu sehen sind (je nachdem, ob mehr oder weniger Farbe aufgetragen wird), veranschaulichen die Variationsmöglichkeiten die beim Druckvorgang gegeben sind. Als verbindende Komponente ist allen Arbeiten die Farbgebung gemeinsam – eine charakteristische bräunliche Tönung, die an vergilbte Fotos erinnert.

Daß dem Schmalfilm und der Fotografie in der künstlerischen Arbeit Dolf Wagens, von Beruf eigentlich Techniker, eine besondere Bedeutung zukommt, mag hierbei eine Rolle spielen. Mit 14 Jahren hatte er begonnen, mit Kohle und Feder zu zeichnen. Der Radierung wandte sich der Duisburger, angeregt durch sein Engagement bei der Kulturwerkstatt Meiderich, erst vor wenigen Jahren zu. Die ausgestellten Arbeiten, die 1982 und 1983 entstanden sind, heben so einen aktuellen Abschnitt aus dem Werk Dolf Wagens heraus. eZa.



DICHT DRÄNGTEN

sich die Gäste um Dolf Wagener (Foto vorn), der zur Eröffnung einer kleinen Ausstellung seiner Radierungen in der Steiger-Keller-Galerie ein Moerser Motiv vor den Augen der Zuschauer „abzog“.

Der Duisburger Künstler bevorzugt Motive vom Niederrhein. 30 dieser Arbeiten stellt Wolfgang Kluge derzeit in seiner Keller-Galerie vor.

RP-Foto: Bangert